



Einige der vielen Jubilare fanden sich zu Erinnerungsfotos zusammen.

Jahresabschlusstreffen im Ortsverband Rülzheim

Zahlreiche Mitglieder geehrt

Auf dem diesjährigen Jahresabschlusstreffen des Ortsverbandes Rülzheim konnten der 1. Landes-, Kreis- und Ortsverbandsvorsitzende Richard Dörzapf und der 2. Ortsverbandsvorsitzende Andreas Werner in Anwesenheit vieler Ehrengäste aus Politik, Kirche und Wirtschaft zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren.

Geehrt wurden für 10 Jahre: Hiltrud Bahlinger, Rülzheim; Markus Bahlinger, Bellheim; Kerstin, Manfred, Petra und Simon Becker, Rülzheim; Anemarie Bode, Ettlingen; Ingmar Damian, Rülzheim; Martina Deubig, Rülzheim; Hans und Ursula Dreyer, Rülzheim; Heike Franck, Rülzheim; Gerhard, Manuel und Petra Funk, Germersheim; Peter Fütterer, Herxheim; Thomas Gebhart, Jockgrim; Theo Geiger, Leimersheim; Thomas Gundermann, Lustadt; Ernst Günther, Hochstadt; Ursula Günther, Zeiskam; Marianne

Günther-Walter, Hochstadt; Brigitte und Werner Hardardt, Rülzheim; Ludwig Hartenstein, Leimersheim; Franz Walter Hartmann, Landau; Joachim Held, Bellheim; Margarete Henigin, Neupotz; Edgar und Gabriele Herberger, Kandel; Herwig Himler, Germersheim; Ulrike Hoffmann, Barbelroth; Arnulf Hoser, Rülzheim; Sabine Kasper, Lingenfeld; Bernhard Rudolf Kuhn, Rülzheim; Klaus Kühlmann, Germersheim; Anna Kühlmann, Rülzheim; Klaus Lauber, Rülzheim; Gerda Liebel, Rülzheim; Wolfgang

Müller, Rülzheim; Anton und Karin Rieder, Rülzheim; Hans Rohrhurst, Pfnztal; Bernhard Roth, Germersheim; Manuel Röller, Rheinzabern; Anna Maria Schlindwein, Rülzheim; Edith Schwind, Minfeld; Stefan Settelmeier, Bellheim; Annemarie und Karl Stenner, Kuhardt; Manfred Stephan, Rülzheim; Reinhilde Strasser, Edesheim; Gudrun und Helmut Wagner, Rülzheim; Klaus Wagner, Rülzheim; Gerda Weber, Rülzheim; Andreas Wiegele, Germersheim.

Für 20 Jahre: Adelheid Be-
Fortsetzung auf Seite 12



Kolumne

Schritt für Schritt dem Pflegenotstand entgegen

Liebe Freundinnen und Freunde,

in vielen Pflegeheimen ist jetzt schon die Quantität vor Qualität vorrangig. Grund könnte auch sein, dass die Träger der Pflegeheime überwiegend nur noch Wirtschaftsbetriebe sind und nur noch an den Kommerz denken. Die Erträge lassen sich dadurch nicht unwesentlich steigern, auf Kosten der zu Pflegenden.

Denkt man darüber nach, weshalb es so wenig Fachpersonal gibt, ist man versucht, anzunehmen, dass es keine notwendigen Arbeitszeitmodelle für Pflegekräfte gibt. Ergo: Das Personal wird hin und her geschoben, um das Maximale herauszuholen.

Hier sind die Sozialminister der Länder gefordert, einzugreifen, die Träger in die Pflicht zu nehmen für zumutbare Arbeitszeiten und ausreichenden – möglichst examinierten Personalbestand zu ermöglichen.

Die Reduzierung der Fachkräfte müssen die Schwächsten unserer Gesellschaft verspüren, die sich nicht in der Lage sehen, sich zu wehren. Dadurch wird eine bevorstehende Pflegekatastrophe in Deutschland immer wahrscheinlicher und vorangetrieben.

Hier ist die Politik gefordert, in Zusammenarbeit mit der Pflegekammer, die bislang in dieser Angelegenheit noch nicht erkennbar wahrgenommen werden konnte.

Richard Dörzapf



Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf,
1. Landesvorsitzender

Frohe Ostern



Foto: drubig-photo/fotolia

*Ostern, Ostern, Auferstehn.
Lind und leis' die Lüfte wehn.
Hell und froh die Glocken schallen:
Osterglück den Menschen allen!*

unbekannt

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Ostern!